

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 65. Neuenbürg, Samstag den 29. Mai 1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 26. auf den 27. d. Mts. wurden aus dem hiesigen Rathhaus mittelst Einsteigens, Einbruchs und gewaltfamen Erbrensens von Behältnissen ungefähr 130 M. in Reichsmünzen und 2 fl. 47 fr. süddeutscher Währung entwendet. Die erlgenannte Summe hat, soviel ermittelt werden konnte, größtentheils aus Silbermünzen (worunter auch Drei- und Fünfmarsstücke) bestanden; höchstwahrscheinlich befand sich jedoch auch eine Doppelkrone (20 M.) darunter. Die Münzen süddeutscher Währung sind größtentheils Sechskreuzerstücke. Endlich soll auch ein preussischer Silbergroshen unter dem Geld gewesen sein.

Entwendet wurde gleichzeitig ein gelber lederner Zugbeutel (die Bänder zum Zusammen gleichfalls von Leder).

Aufgefunden wurde am Ort der That ein lederner Riemen, ca. anderthalb Meter lang, dessen sich der Dieb zum Anbinden einer Leiter bediente. Derselbe rührt augenscheinlich von einer Peitsche her und scheint schon längere Zeit in Gebrauch gewesen zu sein.

Um sachdienliche Mittheilungen wird Jedermann ersucht.

Neuenbürg, den 27. Mai 1880.
R. Amtsgericht.
Wächter, A. N.

Neuenbürg.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Revieramtsgebäudes mit Nebengebäude in Enzklösterle sollen nachstehende Bauarbeiten im Submissionswege vergeben werden:

Bearbeiten veranschlagt zu 283 M. 98 S
Maurer- u. Steinhauerarbeiten veranschlagt zu 12,704 M. 07 S
Zimmerarbeiten " " 6,156 M. 09 S
Stropferarbeiten " " 740 M. 82 S
Schreinerarbeiten " " 1,883 M. 14 S
Maierarbeiten " " 454 M. 26 S
Schlosserarbeiten " " 975 M. 80 S
Flaschnerarbeiten " " 374 M. 58 S
Anstricharbeiten " " 569 M. 77 S

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen sind auf der hiesigen Kameralamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Akkordliebhaber wollen ihre An-

gebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot für Arbeiten zum Neubau eines Revieramtsgebäudes zu Enzklösterle“
bis Montag den 7. Juni,
Vormittags 10 Uhr

beim Kameralamt hier einreichen, wo zu genannter Zeit die Eröffnung der Offerte in Gegenwart der etwa anwesenden Submittenten stattfinden wird.

Neuenbürg den 27. Mai 1880.
R. Kameralamt. R. Bezirksbauamt.
Haug. Gerber.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. Juni
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Staatswald Kälberwald 20 und 21:
21 Buchen mit 22 Fm., 1 Birke mit 0,23 Fm., 2783 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz mit 1481 Fm.

Wildbad.

Holz- und Zink-Verkauf.

Aus dem Abbruchmaterial der hölzernen Enzbrücke zunächst unterhalb Wildbad werden nachstehend verzeichnete Hölzer kommenden

Donnerstag den 3. Juni
Vormittags 10 Uhr
auf der Baustelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

13 Stück tonnene vierkantige Tragbalken je 16 m lang 28 u. 32 cm stark, ca. 30 Stück tonnene Balken von 2—11 m Länge, 28 u. 32 cm stark, ca. 40 Stück eichene Balken von 2 bis 5 m Länge und 25 auf 30 cm Stärke, ca. 40 qm eichene Dielen und eine Partie Holzabfälle.

Die Hölzer sind zum Theil stark angefault, eignen sich jedoch zum Gebrauch.

Ferner eine Partie alten Zink.

Die Verkaufsbedingungen sind auf dem Brückenbau-bureau in Wildbad aufgelegt.

Hirsau den 25. Mai 1880.
R. Straßenbau-Inspektion.

Gräfenhausen.

Brenn- und Kuchholz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeindewaldungen kommen am

Montag den 31. Mai
zum Verkauf:

- 15 Stück eichen Bau- u. Handwerks-holz mit 3,14 Fm.,
- 31 Stück eichene Stangen III. u. IV. Cl.,
- 1 Nm. buchene Prügel,
- 6 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel,
- 185 Nm. geschälte eichene Scheiter und Prügel,
- 133 Nm. geschälte eichene Reisprügel,
- 112 St. buchene und
- 23 St. Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Kiebertswaasen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 24. Mai 1880.

Schultheiß Clauner.

Privatnachrichten.

Höfen.

Montag den 31. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
wird beim Rathhaus hier im Wege der Zwangsvollstreckung im Aufstreich gegen Baarzahlung

eine Kuh verkauft,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher Knöllner.

Neuenbürg.

Für einen neuen Anbau

in hiesiger Stadt habe ich zu vergeben:
die Lieferung von 1200 Stück Backsteinen I. Sorte (Fasadesteinen), 2500 Stück gewöhnlichen Backsteinen, 0,75 cbm Kalk, 4,00 cbm Flußsand, sowie einer Anzahl rother Sockel- und sonstiger Haussteine.

Ferner die hiebei vorkommende Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Flaschner- u. Anstrich-Arbeit.

Offerte hierauf wollen bis längstens 10. Juni auf meinem Bureau, woselbst auch Zeichnungen und Preislisten zur Einsicht ausliegen, abgegeben werden.
Den 28. Mai 1880.

Sink,
Stadtbaumeister.

Neuenbürg.

Frucht-Branntwein

in bester Qualität
40, 50, 60 und 70 S pr. Liter
empfiehlt
Carl Bügenstein.

Kausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäftes: Tuch u. Budstin von M. 1. 80 an die Elle, schwarze Cachemire von 60 S an die Elle, sowie

Saison-Kleiderstoffe

Beiges zc. nebst passenden Besatzstoffen zu herabgesetzten Preisen.

Chr. Erhardt,
Pforzheim.

II. Lotterie von Baden-Baden.

Gewinne im Werth von M. 60,000, M. 30,000, M. 10,000

Voll-Loose für 5 Ziehungen gültig à M. 10

Klassen-Loose für die I. Ziehung gültig à M. 2

I. Ziehung am 7. Juni 1880

sind gegen baar zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg
Eberhard Fezer in Stuttgart.

NB. Zum Verkauf in Württemberg sind nur solche Loose gestattet, welche von der Stadtdirektion Stuttgart abgestempelt sind.

Waldrennach.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf Sonntag den 30. Mai in das Gasthaus zur **Sonne** in Waldrennach freundlichst ein und bitten, solches als persönliche Einladung entgegen nehmen zu wollen.

Gottlieb Klog,
Barbara Bauer von Arnbach.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Kommenden Sonntag, den 30. d. M. Morgens 6 1/2 Uhr rückt der I. Zug zu einer **Übung** — in Mütze — aus.
Den 28. Mai 1880.
Das Commando.



Gesucht wird ein tüchtiges

Gartenmädchen

für die Sommermonate. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen gewölbten Keller

unter meinem Hause habe zu vermieten.
Elias Finkbeiner.

Neuenbürg.

Ein Partie Fenster-Rouleaux

gibt billigst ab
G. Knobel, Buchbinder.

Neuenbürg.

Gabelmaße für Holzhauer

empfiehlt
A. Weis, Drechsler.

Neuenbürg.

Gartenwirthschaft z. Linde.

Morgen Sonntag

Concert

wozu höflich einlade.

B. Günsche.

Rothenbach-Werk.

Unterzeichneter sucht zu kaufen einen starken, gut erhaltenen

Zweispänner-Wagen

mit hartholzenen Leitern.

G. Barth,
Wirthschaftspächter.

* Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebinden neben älteren schenkellosen Sorten meine weißen u. blassrothen

Ungar-Weine

um 95 S pro Liter

ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-Flaschen, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigst mit dem Bemerkten ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle.

Willingen (Württemberg). A. Kirchner.



Ein kreuzsaitiges

Piano

feinster Konstruktion ist sehr billig zu verkaufen. Näheres im Comptoir des „Beobachters“ in Pforzheim.

Verschönerungs-Verein Neuenbürg.

I. Rechenschafts-Bericht

pro 1879—80, erstattet in der Generalversammlung am 24. April 1880.

Einnahmen:

Jahresbeiträge der Mitglieder	104 M.—
Freiwillige Beiträge	82 M. 42 S
Beitrag der Stadtgemeinde	
pro 78—79	50 M.—
pro 79—80	60 M.—
Aufgenommenes Anlehen	200 M.—
Zinsertrag aus vorübergehend angelegten 100 M.	1 M. 12 S
Summe	497 M. 54 S

Ausgaben:

Aufwand für 15 Sitzbänke sammt Aufstellung	166 M. 32 S
Instandsetzung der hiefür ausgewählten Plätze	33 M.—
Erbanung und Herstellung des Hügleswegs einschl. Entschädigung	200 M. 27 S
Inserate, Papier, Einzug der Beiträge, Portoauslagen zc.	15 M. 65 S
Einbringen der Sitzbänke im Spätjahr 1879 und Wiederhinausschaffen im Frühjahr 1880	5 M. 50 S
Summe	420 M. 74 S

Vorübergehende Anlage in der Sparkasse 100 M.—
—: 520 M. 74 S

Passiv-Remanet 23 M. 20 S.

Bilance:

Aufgenommenes Anlehen	200 M.—
Rest-Guthaben bei der D.A.	
Sparkasse	76 M.—
In Kasse	76 M. 80 S
Summe	123 M. 20 S

Mitgliederzahl:

bei Constituirung des Vereins	80
seit her beigetreten	24
Summe	104

Zahl der aufgestellten Bänke:

auf früher genannten Plätzen	13
weiter aufgestellt im Hügle, an der Thalstraße bei der Kanalbrücke und am Kirchhofweg je 1	3
Summe	16

Die Thätigkeit des Ausschusses, der von der Generalversammlung auch für das laufende Jahr wieder gewählt wurde, erstreckte sich im abgelaufenen Jahre hauptsächlich auf die Aufstellung von Sitzbänken und Herstellung des größern Theils des Hügleswegs. — In der Generalversammlung wurde hinsichtlich dieses Wegs das liberale Entgegenkommen der Fortbewahrung, welche durch sachkundige Herstellung einer neuen Wegpartie den Anschließ und die Fortsetzung in die Anlagen des Schloßwäldchens ermöglichte, erwähnt und allseitig dankbarst anerkannt.

Verschiedenes ist für die Zukunft geplant, zu eigener Annehmlichkeit der Einwohnerlichkeit und zum Wohlgefallen der Fremden, kann aber nur zur Ausführung gelangen, wenn dem Verein thatkräftige Unterstützung nicht allein durch die Jahres-

beiträge, f
Beiträge fer
Bei die
glieder um
beiträge pro
Stadtbaurme

Turn-V



5 bis 6
Zu
hat zu verk

Die jähr

heute
bei Aug. E

Rechenschaf
handsmitgl

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E

Wird zu m

Die jähr
heute
bei Aug. E



beiträge, sondern auch durch freiwillige Beiträge ferner zu Theil wird.

Bei diesem Anlaß werden die Mitglieder um gef. Einzahlung ihrer Jahresbeiträge pro 1880 an den Kassier Hrn. Stadtbaumeister Link ersucht.

Der Ausschuß.

Turn-Verein Neuenbürg.

Heute Abend 8 Uhr im Lokal

Turntag.

Aufnahme der neuen Mitglieder. Der Vorstand.



Waldrenna.

5 bis 6 Wagen trockene

Zimmerpöbne

hat zu verkaufen

Sonnenwirth Stoll.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Die jährliche Generalversammlung findet heute Samstag Abend 8 Uhr bei Aug. Essig statt.

Tagessordnung:

Rechenschaftsbericht. — Neuwahl der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Ein Keller

wird zu mietzen gesucht von

Joh. Schmidt, Essigfabrikant.

Kronik.

Deutschland.

Konstanz, 25. Mai. Nach beinahe fünfzigem Suchen ist es gelungen, die Leichen der beiden Brüder Krönig zu heben. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde die Leiche des ältern Bruders, des Studenten Hans, und heute Vormittag kurz vor 11 Uhr diejenige des jüngeren, des Sekondeleutnants Richard, aufgefunden. Beide Leichen, die einstweilen in das städtische Krankenhaus verbracht worden sind, sollen nach Berlin überführt werden. Die Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft an der schwer heimgesuchten Familie ist eine um so innigere, als dieselbe bereits sieben hoffnungsvolle Söhne theils im Kriege, theils durch Unglück verloren hat. — Von einem weiteren Unfalle berichtet die „Zürcher Post.“ Nach derselben gerieth am zweiten Pfingstfeiertage das Dampfschiff „Schaffhausen“ auf seiner Fahrt von Romanshorn nach Lindau in Brand. Das Schiff führte ungefähr 130 Passagiere, darunter viele Frauen und Kinder. Das Feuer schlug bereits aus den Luken zum Verdeck herauf. Der Geistesgegenwart des Kapitäns, der seine Kaltblütigkeit in dieser bedrohlichen Lage bewahrte und der Ausdauer der Schiffsmannschaft war es zu danken, daß man des Feuers bald Herr wurde. Die Ursache des Brandes ist vermuthlich in der Feuerung des Kessels zu suchen.

Pforzheim, 27. Mai. Bei der zweiten australischen Weltausstellung in Melbourne, welche im August eröffnet wer-

den wird, wird die Pforzheimer Bijouteriefabrikation durch 28 Firmen und etwa 700 Nummern vertreten sein. (Vf. B.)

Pforzheimer Stadtanleihe. Der Bürgerschaft beschloß die Aufnahme eines Anlehens von einer halben Million Mark. Die Aufnahme geschieht durch Ausgabe von Inhaber-Obligationen. 120,000 Mark sind davon zu den durch den Eisgang des letzten Winters nötig gewordenen Brückenbauten, der Rest zur Deckung von Schulden bestimmt.

Weiler, Amts Pforzheim. Die Gemeinde sucht zum Zweck der Erbauung eines neuen Schulhauses ein Anlehen von 8 bis 10000 Mark.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliehung vom 27. d. M. den ersten Vorstand der Eisenbahn-Direktion Generaldirektor der Verkehrsanstalten Geheimrath v. Dillenius auf sein Ansuchen wegen durch leidende Gesundheit herbeigeführter Dienstuntüchtigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste und unter Vorbehalt seiner Wiederanstellung für den Geneesungsfall in den Ruhestand gnädigst zu versetzen, auch denselben seiner Funktion als außerordentliches Mitglied des R. Geheimraths in Gnaden zu erheben geruht, und den Vorstand der Eisenbahn-Bau-Kommission Direktor von Böhm zum ersten Vorstand der Eisenbahn-Direktion, ferner den zweiten Vorstand der Eisenbahn-Direktion Direktor v. Grundler zu gleich zum Vorstand der Eisenbahn-Bau-Kommission gnädigst ernannt.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliehung vom 27. Mai dem Präsidenten Dr. v. Steinbeis der Centralstelle für Gewerbe und Handel die wegen geschwächter Gesundheit erbetene bleibende Versetzung in den Ruhestand zu gewähren und ihm bei diesem Anlaß in gnädigster Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste als Vorstand der Centralstelle für Gewerbe und Handel, sowie der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen den Titel und Rang eines Geheimen Raths zu verleihen in Gnaden geruht.

Der Staatsanzeiger v. 26. Mai veröffentlicht eine Verfügung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, betreffend die Erleichterung des Eisenbahntransports von Pferden und Rindvieh zu Ausstellungen.

Stuttgart, 26. Mai. Nachdem die königliche Familie ihre Sommerresidenz nach Villa Berg verlegt hat, ist dieselbe für das Publikum nicht mehr zur Besichtigung geöffnet, dagegen können Villa Rosenstein und die Wilhelma täglich besucht werden. (W. L.)

Nach den festgestellten Reiseplänen der R. Obererzählkommission finden die Vorstellungen der Militärpflichtigen im Jahre 1880 in den betreffenden Aushebungsbezirken an folgenden Tagen statt: am 28. Mai in Ehingen, 31. Niedlingen, 2. Juni in Saulgau, 4. Ravensburg, 7. Tettnang, 9. Wanaen, 11. Leutkirch, 14. Waldsee, 15. Böblingen, 16.

Biberach, 17. Leonberg, Neuenbürg, 18. Laupheim, 19. Baihingen, Calw, 21. Blaubeuren, 22. Maulbronn, Herrenberg, Mergentheim, 23. Münsingen, 24. Besigheim, Nagold, Rinzelsau, 25. Urach, 26. Brackenheim, Horb, Gerabronn, 28. Nürtingen, 30. Kirchheim, Heilbronn, Freudenstadt, Crailsheim, 2. Juli in Ehlingen, Rekersulm, Sulz, Gaildorf, 5. Weinsberg, Oberndorf, Ellwangen, 7. Oehringen, Tuttlingen, Alen, 9. Hall, Spaichingen, Reesheim, 12. Backnang, Rottweil, Heidenheim, 14. Waiblingen, Balingen, Gmünd, 16. Cannstatt, Welzheim, 17. Tübingen, 19. Ludwigsburg, Schorndorf, 20. Rottenburg, 21. Marbach, Göppingen, 22. Reutlingen, 23. Geislingen, 24. Nöhringen (Stuttgart, Amt) 26. und 27. Juli in Ulm, 28. bis 31. Juli in Stuttgart, Stadt.

Stuttgart, 27. Mai. Anlässlich des Frohnleichnamfestes waren beide katholische Kirchen mit Andächtigen überfüllt, vor allem die neue Marienkirche, in welcher dies hohe Fest zum erstenmale gefeiert wurde. Die Prozession war wiederum innerhalb der Kirche. — Während gestern neue Kartoffeln auf dem Wochenmarkt selten und nur für 25 S das Pfund zu haben waren, verkauft Balzachi die schönsten Kartoffeln zu 20 S.

Mergentheim, 26. Mai. Nach der durch S. M. den König gestern abgehaltenen Parade fand um 6 Uhr Hofstafel im Gasthof zum Hirsch mit 28 Bedienen statt, wozu sämtliche Offiziere, die Bezirksbeamten und der Stadtvorstand geladen waren. Um 1/28 Uhr war das Diner beendet und zogen sich Se. Maj. zurück. Unteroffen hatte sich ein großartiges Menschengewoge in der Stadt entfaltete, um der glänzenden Huldbigung, welche am Abend noch stattfinden sollte, anzuwohnen. Diese bestand aus Fackelzug, Ständchen, Illumination und Zapfenstreich.

Langenburg, 26. Mai. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr traf Seine Maj. der König in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn v. Epikemberg und des Flügeladjutanten Rittmeister Freiherrn v. Reizenstein zum Besuche der fürstl. Familie hier ein.

Fellbach, 24. Mai. Die Auswanderung nach Amerika empfängt von hier aus immer wieder von Zeit zu Zeit einigen Zufluß. Die nach Nebraska Gezogenen schicken gute Nachrichten. Dagegen hat sich das neue Vaterland bereits mehrerer Personen wieder entledigt, welche man die Reise nach Amerika machen ließ, um ihrer los zu werden. Jetzt hat man die Personen wieder und die Unkosten auch. Eine Warnung für Jedermann, arbeitsunfähige oder unselbständige Personen dem Kampf ums Dasein in Amerika zu überliefern. (R. L.)

Heidenheim, 26. Mai. Heute früh, als der Zug 121 Ulm-Alen passirte, ging auf der Hermaringer Straße in der Nähe von Siengen ein Pferd durch, setzte an einem Wegübergang sammt dem Wagen über die Parriere und sprang mit größter Schnelligkeit gegen den ersten Personenzug, welcher letzterer deutliche Spuren davontrug; das Pferd wurde jedoch so zurückgeschleudert, daß man hätte glauben können, es sei um dasselbe geschehen. Es sprang aber rasch wieder auf und neben



dem Zug her, und als es von diesem überholt war, hinterher, bis an die Station Giengen, wo es am Trottoir angehalten wurde.

W e i l d e r S t a d t, 25. M a i. Der gestrige stark befahrene Viehmarkt litt in Bezug der Preise ziemlich durch die andauernd trockene, kalte Witterung, wodurch ein erhoffter besserer Preis für Schmal- und Melkvieh vom Verkäufer wiederum nicht erzielt werden konnte. Der Schweine- markt allein zeigte bei solchen Preisen lebhaften Verkehr; so wurden starke Milchschweine sogar mit 40 M per Paar bezahlt, gewiß ein seltener Preis.

C a l w, 22. M a i. Wir können nicht unterlassen, noch mit einigen Worten auf die Schrift des Herrn Dr. Eb. von Georgii-Georgenau zurückzukommen, welche derselbe an die Mitglieder des württ. Kriegerbundes bei ihrer Versammlung in unserer Stadt vertheilt hat lassen. Dieselbe führt den Titel: „Der begehrliche französische Grenz- nachbar oder Deutschlands Schwäche und Deutschlands Erhebung. Erinnerungen aus der Geschichte des alten und neuen deutschen Reichs, gesammelt und der deutschen Jugend zur patriotischen Beherzigung gewidmet von Dr. Eberh. E. von Georgii-Georgenau.“ Gedanken und Ausführung dieser Schrift sind ebenso gesund und trefflich zu nennen, sie ist einem Album, mit Blättern, welche eine scharf kontrastirende Vorder- und Rückseite zeigen, zu vergleichen; hier die Blätter der deutschen Schmach aus den Jahren 1740 bis zum Raftatter Kongreß, dort, beginnend mit dem denkwürdigen „Aufruf des Königs von Preußen an sein Volk“ 1813, die Blätter der Erhebung, die in der Rede des Kanzlers vom 2. Mai 1871, betr. die Annexion Elsaß-Lothringens, ihren Abschluß finden. In den prägnantesten Aktenstücken, diplomatischen Schreiben und Aeußerungen aus Vergangenheit und Gegenwart führt die Schrift die deutsche Geschichte der letzten 1 1/2 Jahrhunderte vor; der Verfasser hat in der Wahl der wiederabgedruckten Stücke eine glückliche und feinfühlende Hand verrathen, indem er nicht nur die besten und schlagendsten Beispiele wählte, sondern auch die Unmittelbarkeit des Eindrucks für den heimischen Leser dadurch erhöhte, daß er bei der Kennzeichnung der traurigen Zustände im deutschen Reich von der unglückseligen Stellung Süddeutschlands während des vorigen Jahrhunderts, besonders Württembergs, ausging. (S. M.)

N e u e n b ü r g, 27. M a i. Auch die Diebe machen sich Konkurrenz; kaum hatte das Geheimgabinett in Stuttgart die Ehre des Besuchs eines solchen, verübte heute Nacht ein anderer einen schweren Einbruch im hiesigen Rathhause. Augenscheinlich ist, daß der Dieb sich einer Leiter bediente, mit Hilfe deren er vom Winkel aus in den Bodenraum der Marktgeräthschaften stieg, hier die beiden Thüren, von da über den Corridor gelangend, die äußere Thür des Nebenzimmers und die von hier in das Amtszimmer des Stadtschultheißen führende Thür gewaltsam öffnete. In gleicher Weise wurde nun gegen den Schreibtisch operirt und derselbe mit einer Gründlichkeit, die einer bessern Sache würdig gewesen wäre, seines klingenden Inhalts

entäußert. Einige kleinere, verschiedenen, auch wohlthätigen Zwecken dienende Kassen zusammen gegen 130 M fielen in die nicht wählerischen Hände, selbst einige Pfennige zur Portofranfuratur im Postfache liegend, wurden nicht verschmäht, auch wie es scheint, mit Mühe sämtliche Stahlfedernschächtelchen einer Prüfung unterzogen. Der Thäter konnte sich nach gethauer Arbeit nur auf demselben, etwas außergewöhnlichen Weg, den er genommen, wieder entfernt haben, wozu er sich die Leiter vorsichtig angebunden hatte. Derselbe muß mit den Lokalitäten und der Art und Gewohnheit der Aube- wahrung sehr vertraut gewesen sein. — Es war für den Stadtvorstand wohl keine geringe Ueberraschung, in der Frühe beim Betreten seines Bureaus die besonders an seinem Schreibtische ersichtlichen Spuren so unerwarteter nächtlicher Arbeit eines Busch- fleppers zu entdecken. — Gerichtliche Unter- suchung wurde sofort eingeleitet, doch fehlt bis jezt jeder Anhaltspunkt.

Die Ulmer Maserpfeife sonst und jezt.

Von Handelstammerretär, Notar Krazer in Ulm.

(Schluß.)

Das Rohmaterial, namentlich die Erlens- Masern, wurden in größerer Menge von Zigeunerbanden aus Rumänien, Ungarn und andern Ländern an der untern Donau noch Ulm zum Verkauf gebracht. Der Pfeifenmacher verschaffte sich dasselbe auch durch eigens von ihm bestellte Leute, welche es in württembergischen und mehr noch in den bayerischen und böhmischen Wäldern mit sicherem Blicke aufzufinden wußten.

Alles das ist nun anders geworden. Was die Porzellanpfeife und der windige Glimmstengel, Cigarre genannt, an Boden gewannen, verlor die ehrwürdige solide Maserpfeife. Ein Versuch, sie auf den überseeischen Markt zu bringen, wurde vor etwa 12 Jahren gemacht. Auf Veranlassung der Direktion des Kensington-Museums in London lieferte einer der noch thätigen Fabrikanten, Herr Johs. Silberhorn in Ulm, 24 Stück „Ulmerköpfe“ verschiedener Art zu einer von diesem Museum veranstalteten Ausstellung originaler Gewerbs- erzeugnisse für den Volksbedarf nach London.

Die an diese Musterlieferung geknüppte Hoffnung auf Eröffnung von Absatzwegen ins Ausland ging nicht in Erfüllung. Und was das Inland betrifft, so fiel es schon im Jahre 1871 auf, daß der Maserkopf auf der Ulmer Industrie- und Gewerbe- ausstellung gar nicht vertreten war. Heute kann das Schicksal der Maserpfeife als besiegelt gelten: sie steht auf dem Aussterbeetat, wenn auch ab und zu ein adeliger oder fürstlicher Jagdliebhaber noch eine silberbeschlagene Maserpfeife bestellt. Demselben Loos geht ihre vornehmere Schwester, die Meerschampfpfeife, entgegen und ihre länderstürmende jüngste Schwester, die leichterbrechliche Porzellanpfeife, wurde von der alles beherrschenden Cigarre ebenfalls zurückgedrängt. Von der Höhe künst- lerischer Ausstattung durch den Maler ist sie, die Porzellanpfeife, längst herabgestiegen, weil sie als Cabinetstück selten mehr begehr- t wird. Sie hat sich mit wenigen Ausnahmen,

welche u. a. der Hochschüler macht, schmud- los, als sog. Winterländichast, oder grauen- haft mit Farbe und Pinsel behandelt, in die Gesellschaft des ländlichen Arbeiters, in die Werkstätte, Kaserne zc. zc. zurück- gezogen und irrt da ein unsauberes Dasein. Und wer bedient sich noch des „Ulmer- kopfes?“ Der Philister, welcher ihn in der Kneipe oder auf dem Spaziergang benütze, ist ausgestorben, der Gelehrte und Beamte hat ihn in den Ruhestand verlegt, und der Forst- und Waidmann erinnert sich seiner höchstens noch im Winter, wenn er den Jagdpsad beiritt. Der Bauer, Bauern- burse, Fuhrmann und Knecht und der selbst im Aussterben begriffene Postillon haben sich theils hinter die Porzellanpfeife, theils hinter die Cigarre gemacht, der überall sich aufdrängenden fremden Dirne, von der gar oft die schwäbische Redensart gilt: „außen hui, innen psui!“ Auf den Raucher alten Schlaas, der noch mit der Maser- pfeife, mit Stahl, Feuerstein und Schwamm hantirte, muß es freilich einen jämmerlichen Eindruck machen, wenn er einen Bauern- knecht in unqualifizirbarem „Häs“ mit einer Cigarre im Mund, neben dem Dung- fuhrwerk einherclottern sieht. Mit einem unchristlichen Wunsche auf der Zunge wird er sich von einer solchen Erscheinung ab- wenden und der Mode zürnen, welche dem Landmann die Pfeife entfremdet und dafür die Cigarre in die Hand gedrückt hat.

Es wäre übrigens falsch, wenn der Grund des Rückgangs der Holzpfeifen- fabrikation allein in der Mode und der mangelnden Nachfrage gesucht würde. Auch wenn die Mode sich wieder änderte und der Raucher auf die Maserpfeife zurück- greifen wollte: der Pfeifenmacher würde außer Stande sein, Bestellungen in größerem Umfange zu genügen. Warum? Weil die heutige intensivere Forstkultur das Roh- material verschwinden läßt. Die Masern, in Auswüchsen der Erle und des Naphhol- ders bestehend, gedeihen nur in schlecht beforsteten, verwahrlosten Wäldungen, sog. Erlebrüchen zc., wie sie bei uns nicht mehr vorkommen. Die Zufuhren aus den Gegen- den der untern Donau, wo sich das Material wohl noch häufiger vorfindet, haben in Folge der auf ein Minimum gesunkenen Nachfrage aufgehört und es ist zu befürch- ten, daß die zwei oder drei Pfeifenmacher in Ulm und Söflingen in wenigen Jahren die Fabrikation von Maserköpfen aus Mangel an Rohmaterial werden ganz aufgeben müs- sen. Wie lange wird es noch währen, bis der „Ulmerkopf“ von der Bildfläche des täglichen Lebens verschwunden sein wird? Vielleicht ein Jahrzehnt oder etwas darüber! Nur da und dort wird sich ein in die Ein- samkeit des Jagdzimmers oder der Paritäten- kammer verwiesenes Exemplar finden, das wehmüthig träumt von der entschwundenen Herrlichkeit des „Ulmerkopfes“.

Der neueste Berliner Wig wurde durch die Aufstellung der neuen gußeisernen Sit- zsäulen veranlaßt, indem ein Spazier- gänger dem anderen deren Bestimmung als Straßen-Defen explizirte, welche der Magistrat wegen des kalten Jahrgangs angeschafft habe.

Mit

Nr. 66.

Erscheint Die man bei der

er den Aus

I. Dienad

auf dem M

1)

2)

3)

4)

5)

dagegen ha

besonders r

lehten Mus

zurückgestel

II. Solche

stellun

16. J

hansf

III. Die E

Zeiten

ihre D

D

Obera

erford

B

Rückfr

halten

IV. Die I

zur r

neben

daß d

die an

pulati

V. Im U

termin

VI. Straf

D

